





WIR BERATEN  
SIE GERNE.  
IHRE KUNDENBETREUER  
IN KÄRNTEN.



# INHALT

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Vorwort des Vorstandes</b>   | <b>5</b>  |
| <b>Die Organe der Volksbank Kärnten</b>                                 | <b>7</b>  |
| Vorstand, Bereichsdirektoren, Aufsichtsrat, Betriebsrat, Delegiertenrat | 7         |
| <b>Die Führungskräfte der Volksbank Kärnten</b>                         | <b>8</b>  |
| <b>Bericht des Vorstandes</b>   | <b>9</b>  |
| Geschäfts- und Rahmenbedingungen  | 9         |
| Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens           | 10        |
| Finanzielle Leistungsindikatoren - Erläuterungen und Analyse            | 11        |
| Nicht finanzielle Leistungsindikatoren                                  | 11        |
| Risikobericht   | 12        |
| Aktuelle Entwicklung und Prognosebericht                                | 13        |
| Dank des Vorstandes   | 14        |
| <b>Bericht des Aufsichtsrates</b>                                       | <b>15</b> |
| <b>Kundenveranstaltung   Rückblick 2017</b>                             | <b>18</b> |
| <b>Wir unterstützen unsere Region   Rückblick 2017</b>                  | <b>19</b> |
| <b>Unsere Lehrlinge</b>   | <b>20</b> |
| <b>Bilanz 2017</b>  | <b>22</b> |
| <b>Gewinn- und Verlustrechnung 2017</b>                                 | <b>24</b> |
| <b>Die Tochtergesellschaften   Die Kooperationspartner</b>              | <b>27</b> |

## Impressum

**Herausgeber, Medieninhaber und Verleger** Volksbank Kärnten eG | 9020 Klagenfurt am Wörthersee | Pernhartgasse 7 | T: 05 09 09 | E: info@vbktn.at  
**Redaktion und Gestaltung** Volksbank Kärnten eG | Mag. Barbara Schweiger **Druck** Kreiner Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H. & CO. KG | 9800 Spittal/Drau  
**Fotos** Helge Bauer, ORF-Kärnten, Kleine Zeitung, Fotolia

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Daten und Informationen kann trotz sorgfältiger Recherche und Erfassung keine Haftung übernommen werden.

Alle Bezeichnungen in diesem Bericht, die der besseren Lesbarkeit wegen ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.



## VORWORT DES VORSTANDES



**Johannes Jelenik**  
Vorstandsvorsitzender

**Mag. Alfred Holzer**  
Vorstandsvorsitzender-Stv.

Sehr geehrte Kunden, Genossenschafter und Geschäftspartner der Volksbank Kärnten,

das Geschäftsjahr 2017 ist für die Volksbank Kärnten erfolgreich verlaufen.

Im ersten Jahr nach dem erfolgreichen Zusammenschluss von 4 Volksbanken konnten die gesteckten Ziele deutlich überschritten werden. Wir freuen uns über einen signifikanten Anstieg des Betriebsergebnisses von 153 % auf 8,1 Mio. Euro.

Die Zinslandschaft hat sich 2017 nicht verändert. Das Anleiheankaufprogramm der Europäischen Zentralbank (EZB) wurde bis September 2018 verlängert. Die österreichische Wirtschaft befindet sich derzeit in einer Phase außergewöhnlich starken Wachstums, womit sich die Lage am Arbeitsmarkt deutlich verbessert hat. Die Kreditnachfrage hat deutlich zugenommen. Das zeigt sich auch in unserem qualitativ guten Kreditwachstum von 6,8 % bzw. 67,6 Mio. Euro.

Die Volksbank Kärnten ist mit ihren 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, einer Bilanzsumme von 1,33 Mrd. Euro und einer Kernkapitalquote von 12,4 % für die künftigen Herausforderungen gut aufgestellt. Auf diesem starken Fundament möchten wir unsere Marktposition in Kärnten sukzessive ausbauen. Als Genossenschaftsbank streben wir dabei ausschließlich nach einem gesunden und nachhaltigen Wachstum. Wir sind und bleiben eine verlässliche, bodenständige und sichere Bank, für die das Vertrauen ihrer Kunden das wichtigste Anliegen ist.

Besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern für die hohe Einsatzbereitschaft und Loyalität.

Unseren Kunden danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

VDir. Johannes Jelenik  
Vorstandsvorsitzender

VDir. Mag. Alfred Holzer  
Vorstandsvorsitzender-Stv.



„Wir sind ein modernes und europaweit erfolgreiches Unternehmen. Mit der Volksbank haben wir seit Jahren einen Partner zur Seite, dem wir vertrauen und der unseren Innovationsgeist nachhaltig mitträgt.“

GF Mag. Ing. Gernot Pichler & GF Ing. Johann Pichler  
J. Pichler GmbH - Pichler Lufttechnik | Klagenfurt

---

## DIE ORGANE DER VOLKSBANK KÄRNTEN

### VORSTAND



**Vorstandsvorsitzender**  
Vorstandsdirektor  
Johannes Jelenik



**Vorstandsvorsitzender-Stv.**  
Vorstandsdirektor  
Mag. Alfred Holzer

### BEREICHSDIREKTOREN



**Vertriebsmanagement**  
Direktor Heinz Strohmayr  
Prokurist



**Markt**  
Direktor Horst Hackl  
Prokurist



**Markt**  
Direktor Hubert Kescher  
Prokurist

### AUFSICHTSRAT

**Präsidium-Vorsitzender**  
Dr. Wilfried Aichinger

**Präsidium Vorsitzender-Stellvertreter**

Mag. Dr. Ingrid Taferner  
Lorenz Plasch  
Mag. Gerald Rainer-Harbach

**Staatskommissär**  
Univ.-Prof. Dr.  
Gerhard Baumgartner

**Staatskommissär-Stellvertreter**  
Mag. Alexander Peschetz

**Mitglieder**  
GD DI Gerald Fleischmann  
Ing. Martin Laggner  
Dr. Farhad Paya  
DI Bernhard Winkler  
KR Anton Wrann

### VOM BETRIEBSRAT DELEGIERT

Werner Tscheppe  
Mag. Florian Mikula

Jutta Groicher  
Wolfgang Rutter

Konrad Müller

### DELEGIERTENRAT

Dr. Wilfried Aichinger  
Dir. Sebastian Auernig  
Mag. Hubert Bereuter  
Mag. (FH) Michael Berndl  
DI Adolf Besold  
Helmut Cekoni-Hutter  
Mag. Franz Daborer  
Ing. Gottfried Dörfler  
Mag. Gunter Duschlbaur  
GD DI Gerald Fleischmann  
Walter Gentilini  
DI Dr. Andreas J. Gutsche  
Dr. Christof Herzog  
Mag. Wolfgang Jäger

Meinhardt Kelz  
Karl Kinsky, MBA  
Prim. Dr. Manfred Kontrus  
KR Werner Kruschitz  
Mag. Daniel Kuschinsky  
Dr. Helmut Kusternik  
Ing. Martin Laggner  
Ingrid Maier  
Harald Mössler  
Friedrich Nusser  
Dr. Farhad Paya  
Lorenz Plasch  
Mag. Gerald Rainer-Harbach  
Heinz Raunikar, MSc

Mag. Michael Sabath  
Gerhard Santer  
Dr. Heimo Schader  
Dr. Robert Steiner  
Mag. Stefan Tacke  
Mag. Dr. Ingrid Taferner  
Dr. Josef Trampitsch  
August Tschlatscher-Pulverer  
Herta Tschuden  
DI Gerolf Urban  
DI Bernhard Winkler  
KR Anton Wrann

## DIE FÜHRUNGSKRÄFTE DER VOLKSBANK KÄRNTEN

### ABTEILUNGSLEITERINNEN UND ABTEILUNGSLEITER



**Robert Gojkovic**  
Vertriebsleiter



**Helmut Hattenberger**  
Rechnungswesen, Hausverwaltung



**Günter Hinterlaßnig**  
Vertriebsleiter



**Mag. Harald Holzer**  
Sanierungsmanagement, Recht



**Gunter Kampitsch**  
Vertriebsleiter



**Mag. Wolfgang Kißlinger**  
Controlling



**Mag.ª Brigitte Kleber**  
Personalmanagement



**Andreas Kröll**  
Marketing



**Isolde Korenjak-Preitenegger**  
Marktfolge Passiv



**DI (FH) Walter Lechner**  
Organisation, IT



**Eva Rader-Noll**  
Treasury



**Mag. Martin Schlögelhofer, MSc**  
Risikocontrolling



**Mag. Robert Titze**  
Interne Revision



**Mag. (FH) Markus Unterberger**  
Marktfolge Aktiv

### GESCHÄFTSFÜHRER DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN



**Egydius Bernhart**  
VB Realitäten GmbH



**Mag. Dr. Andreas Payerer**  
VB Kärnten Leasing GmbH  
VB Buchführung GmbH

## BERICHT DES VORSTANDES

### Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft setzt ihren Aufschwung fort. Das Weltwirtschaftswachstum wird 2017 laut den rezenten Prognosen des IWF, der Europäischen Kommission und der OECD rund 3,5 % betragen. Für die U.S.A. und den Euroraum wird mit einer robusten Zunahme der Wirtschaftsleistung von jeweils 2,25 % in den Jahren 2017 und 2018 gerechnet.

Die österreichische Wirtschaft befindet sich derzeit in einer Phase außergewöhnlich starken Wachstums. Das Wirtschaftswachstum wird im Jahr 2017 real 3,1 % betragen. Im Jahr 2018 wird das Wachstum mit 2,8 % ebenfalls sehr stark ausfallen. Die Arbeitslosenquote wird von 6,0 % im Jahr 2016 bis auf 5,0 % im Jahr 2020 sinken. Die Lage am Arbeitsmarkt verbessert sich vor dem Hintergrund der starken Konjunktur deutlich. Es ist nicht nur ein großer Zuwachs an Beschäftigungsverhältnissen festzustellen, auch die Zahl der Vollzeitstellen und die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden nehmen kontinuierlich zu. Die Inflationsrate fällt 2017 mit 2,2 % mehr als doppelt so hoch aus wie im Jahr 2016.

Nach einer Zunahme der realen Exporte um 5,6 % im Jahr 2017 wird ein gradueller Rückgang des Wachstums bis auf 4,0 % im Jahr 2020 erwartet. Die Inlandsnachfrage entwickelt sich derzeit sehr stark und ist eine zentrale Konjunkturstütze. Eine tragende Rolle spielen dabei die Investitionen. Auch vom privaten Konsum gehen über den gesamten Prognosezeitraum wichtige Impulse für die heimische Konjunktur aus. Im Jahr 2017 nimmt die private Konsumnachfrage trotz steigender Inflation real um 1,5 % zu.

Kärnten war im ersten Halbjahr 2017 das Bundesland mit dem stärksten Zuwachs bei der Bruttowertschöpfung. Dies hat es unter anderem einem sehr starken Zuwachs bei der Sachgüterproduktion und im Bauwesen zu verdanken. Kein einziger Wirtschaftssektor entwickelte sich im Bundesländervergleich unterdurchschnittlich. Dementsprechend kam es in Kärnten zu einem deutlichen Rückgang bei der Zahl der Arbeitslosen.

Der gesamtstaatliche Budgetsaldo verbessert sich im Jahr 2017, nach einer vorübergehenden Verschlechterung auf -1,6 % des BIP im Vorjahr, auf -0,8 % des BIP.

Seit dem Jahr 2016 entwickelt sich die Schuldenquote wieder rückläufig. Bis 2020 wird sie kontinuierlich auf etwa 70 % des BIP zurückgehen. Der Rückgang wird neben dem starken Wachstum und den niedrigen Zinsen auch von der Verwertung der Vermögenswerte verstaatlichter Banken begünstigt.

Auf der Grundlage der regelmäßigen wirtschaftlichen und monetären Analyse hat der EZB-Rat am 26. Oktober 2017 beschlossen, den Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte sowie die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagefazilität unverändert bei 0,00 %, 0,25 % bzw. -0,40 % zu belassen. Der EZB-Rat geht weiterhin davon aus, dass die EZB-Leitzinsen für längere Zeit und weit über

den Zeithorizont des Nettoerwerbs von Vermögenswerten hinaus auf ihrem aktuellen Niveau bleiben werden.

Das Kreditwachstum privater Haushalte lag in Österreich im September 2017 bei 3,1 % und damit weiterhin über dem Euroraum-Durchschnitt von 2,7 %. Wohnbaukredite dominierten dabei mit einer Jahreswachstumsrate von 4,3 % das Kreditwachstum, aber auch Konsum- und sonstige Kredite leisteten einen positiven Beitrag zur Entwicklung des aushaftenden Kreditvolumens privater Haushalte.

Die Kredite an nicht-finanzielle Unternehmen erhöhten sich im September 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 %.

Am 11. Oktober 2017 veröffentlichte die Europäische Kommission ihre Mitteilung zur Vollendung der Bankenunion. Aufbauend auf den bereits erzielten Fortschritten wird ein ehrgeiziger Fahrplan aufgezeigt, wie eine Einigung über alle noch ausstehenden Elemente der Bankenunion verwirklicht werden könnte.

Die Kommission ruft das Europäische Parlament und die Mitgliedstaaten des Rates auf, ihre Vorschläge zur Verringerung der Risiken und zur weiteren Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Banken in der EU so rasch wie möglich anzunehmen. Die Kommission hatte dieses umfassende Reformpaket am 23. November 2016 vorgelegt. Das Paket umfasst Änderungen der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation/CRR) und Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive/CRD), der Richtlinie über die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten (Banking Recovery and Resolution Directive/BRRD) und der Verordnung über den einheitlichen Abwicklungsmechanismus (Single Resolution Mechanism/SRM).

Um den wirtschaftlichen Herausforderungen in einem sich ändernden Marktumfeld einerseits und den steigenden regulatorischen Erfordernissen andererseits noch besser gerecht zu werden, haben die Primärinstitute des österreichischen Volksbankensektors durch Abschluss des Verbundvertrags einen Kreditinstitute-Verbund gemäß § 30a BWG gebildet.

Die Volksbank ist als zugeordnetes Kreditinstitut Teil des Kreditinstitute-Verbundes (Haftungs- und Liquiditätsverbund) mit der Volksbank Wien AG als Zentralorganisation iSd § 30a BWG.

Der Verbund dient sowohl dem geregelten Transfer von Liquidität zwischen den Mitgliedern (Liquiditätsverbund) als auch der Erbringung sonstiger Leistungen zwischen den Mitgliedern (Haftungsverbund), verbunden mit Weisungsrechten der Zentralorganisation. Damit ist eine indirekte Absicherung der Gläubiger aller Mitglieder gegeben. Direkte Forderungsrechte Dritter gegen die Vertragsparteien werden durch den Vertrag nicht begründet. Die Zentralorganisation ist verpflichtet, die Liquiditätsversorgung der zugeordneten Kreditinstitute sowie die Einhaltung der regulatorischen Eigenmittelerfordernisse durch den Verbund sicherzustellen.

Die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen der Teile 2 bis 8 der

Verordnung (EU) Nr.575/2013 sind vom Kreditinstituteverbund auf konsolidierter Basis einzuhalten.

Der Kreditinstitute-Verbund ruht auf 3 Säulen:

- dem Haftungsverbund (§ 30a Abs 1 Z 2 BWG)
- dem Liquiditätsverbund (§ 30a Abs 10 BWG)
- den Generellen und Individuellen Weisungen (§ 30a Abs 10 BWG)

Die internationale Ratingagentur für Bankratings – FitchRatings – hat am 19. Februar 2018 für den Volksbanken Verbund und die Volksbanken das Langfrist-Rating mit „BBB“ festgesetzt.

Die Volksbank Einlagensicherung eG (VEG) ist als Sicherungseinrichtung des Fachverbandes der Volksbanken für die Einlagensicherung und die Anlegerentschädigung zuständig.

### **Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens**

Die Volksbank Kärnten eG ist eine selbständige Kreditgenossenschaft, deren Mitglieder und Kunden vor allem Klein- und Mittelbetriebe sowie private Haushalte im Bundesland Kärnten sind.

Im Interesse der Mitglieder der Volksbank hat der Österreichische Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch) gemäß Genossenschaftsrevisionsgesetz von 1903 den gesetzlichen Auftrag, den Abschluss und die Gebarung der Volksbank zu prüfen.

Die genossenschaftliche Revision ist die älteste Form der externen Abschlussprüfung. Sie achtet nicht nur auf Gesetzmäßigkeit und Satzungsmäßigkeit des Jahresabschlusses, sondern prüft auch, ob die Geschäftsführung den Förderauftrag einhält und den Geboten der Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit entspricht.

Damit die Volksbank Kärnten eG ihren Förderauftrag als regionale Universalbank erfüllen kann, nehmen Leistungsfähigkeit, Rentabilität und eine solide Eigenmittelausstattung in der Geschäftspolitik einen hohen Stellenwert ein.

Im Sinne der Strategie der „Kundenpartnerschaft“ ist es ein

wesentliches Ziel der Volksbank, ihren genossenschaftlichen Förderauftrag zu erfüllen, indem sie ihr Produktportfolio und ihre Vertriebsorganisation nach den aktuellen Kundenbedürfnissen ausrichtet, Kosten und Erträge optimiert, um ihre Leistungsfähigkeit als Regionalbank, ihre Rentabilität und Eigenmittelausstattung weiter zu verbessern.

Die Geschäftsbereiche der Volksbank umfassen das Kredit-, Leasing-, Einlagen- und Wertpapierdepotgeschäft. Das Kredit- und Wertpapiergeschäft wurde im Jahr 2017 verstärkt betrieben.

Die allgemeine wirtschaftliche Lage in Österreich gab die Rahmenbedingungen für die Unternehmen der Region vor. Die gute wirtschaftliche Situation der Region wirkte sich positiv auf das Geschäftsjahr 2017 aus.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zu 2016 um 4,0 % oder T€ 51.157 und betrug zum 31. Dezember 2017 T€ 1.327.762.

Im Einlagengeschäft (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und verbriefte Verbindlichkeiten) konnten Zuwächse von 3,0 % oder T€ 34.219 gegenüber 2016 erzielt werden. Der Trend geht weiterhin zu kurzfristigen Veranlagungen wie z.B. Sichteinlagen.

Die Kreditvergabe war auf ein qualitatives Wachstum (ausreichende Besicherung und gute Kundenbonität) ausgerichtet. Das Kreditvolumen konnte gegenüber dem Vorjahr um 6,8 % bzw. T€ 67.613 gesteigert werden, das Wertpapiergeschäft gegenüber dem Vorjahr um 4,4 % oder T€ 11.734.

Trotz nach wie vor niedrigem Zinsniveau konnte der Nettozinsertrag durch ein gutes Kreditwachstum verbessert werden. Die deutliche Senkung des Personal- und Sachaufwandes wirkte sich zusätzlich positiv auf das Betriebsergebnis aus.

Mit Investitionen in moderne Technologie hat die Volksbank die Kostenbelastungen in einem wirtschaftlich vertretbaren Rahmen gehalten. Gleichzeitig profitieren Mitglieder und Kunden von einem funktionsfähigen Netz an Geschäftsstellen.

Die Kundenanforderungen an Banken haben sich in den letz-



ten Jahren grundlegend geändert. Beispielsweise werden digitale Bankdienstleistungen und Selbstbedienungsgeräte immer stärker genutzt, um zeit- und ortsunabhängig bestimmte Bankgeschäfte zu erledigen.

Die im Zuge der Fusion beschlossene Evaluierung der Geschäftsstellen wurde auch im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt und es wurden 3 Geschäftsstellen mit örtlich nahegelegenen Filialen zu größere Beratungseinheiten bzw. Kompetenzzentren zusammengelegt. Der persönliche Kundenbetreuer bleibt erhalten und steht den Kunden weiterhin zur Verfügung. In allen Geschäftsstellen bieten wir weiterhin flexible Beratungstermine auch beim Kunden vor Ort an.

## Finanzielle Leistungsindikatoren - Erläuterungen und Analyse

| Kennzahlen                  | 2017<br>in T€ | 2016<br>in T€ | Veränderung<br>in T€ | in % |
|-----------------------------|---------------|---------------|----------------------|------|
| Bilanzsumme                 | 1.327.762     | 1.276.606     | 51.157               | 4,0  |
| Spareinlagen                | 665.981       | 676.672       | -10.691              | -1,6 |
| Primäreinlagen              | 1.173.016     | 1.138.797     | 34.219               | 3,0  |
| Geschäftsvolumen            | 2.541.053     | 2.421.178     | 119.875              | 5,0  |
| Ausleihungsgrad I           | 159,6         | 147,1         |                      |      |
| Ausleihungsgrad II          | 90,6          | 87,4          |                      |      |
| Nettozinsertrag             | 23.146        | 22.205        | 941                  | 4,2  |
| in % Bilanzsumme            | 1,7%          | 1,7%          |                      |      |
| Provisionsaldo              | 16.411        | 13.746        | 2.665                | 19,4 |
| in % Bilanzsumme            | 1,2%          | 1,1%          |                      |      |
| Betriebserträge             | 40.943        | 39.237        | 1.706                | 4,4  |
| in % Bilanzsumme            | 3,1%          | 3,1%          |                      |      |
| Betriebsaufwendungen        | 32.834        | 36.040        | -3.206               | -8,9 |
| in % Bilanzsumme            | 2,5%          | 2,8%          |                      |      |
| EGT                         | 7.716         | 4.464         | 3.252                | 72,9 |
| in % Bilanzsumme            | 0,6%          | 0,3%          |                      |      |
| Cost-Income-Ratio           | 80,2%         | 91,9%         |                      |      |
| Kernkapital                 | 87.241        | 86.926        | 315                  | 0,4  |
| anrechenbare<br>Eigenmittel | 110.347       | 105.885       | 4.463                | 4,2  |
| Kernkapitalquote            | 12,43%        | 13,10%        |                      |      |
| Eigenmittelquote            | 15,72%        | 15,95%        |                      |      |

Mit 159,6 % weist der Ausleihungsgrad I (Forderungen an Kunden/Spareinlagen) eine stark steigende Tendenz auf. Dies ist zurückzuführen auf die deutliche Ausweitung des Kundenforderungsvolumens bedingt durch die gute wirtschaftliche Entwicklung im Bundesland Kärnten.

Der Ausleihungsgrad II (Forderungen an Kunden/Verbindlichkeiten gegenüber Kunden + verbriefte Verbindlichkeiten) beträgt 90,6 % und ist auf Grund der allgemeinen Ausweitung des gesamten Geschäftsvolumens leicht gestiegen.

Der Nettozinsertrag erhöhte sich als Folge der Ausweitung des Geschäftsvolumens um 4,2 % und erreichte 2017 56,5 % der Betriebserträge.

Das Dienstleistungsgeschäft war geprägt von den positiven Wachstumsraten im Geschäftsvolumensbereich. Der Provisionsaldo stieg daher um 19,4 % gegenüber dem Vorjahr und beträgt 1,2 % der Bilanzsumme. Dies ist im Bankenvergleich hoch.

Trotz deutlich positiver Ertragsentwicklung in Höhe von

4,4 % wurde weiterhin Augenmerk auf die Kostenentwicklung gelegt. Die Betriebsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 8,9 % rückläufig und liegen mit 2,5 % der Bilanzsumme leicht über dem sektoralen Durchschnitt.

Der Kosten-Ertragskoeffizient (Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen) konnte aufgrund der Verbesserung der Betriebserträge und aufgrund der Reduzierung der Belastung mit Verbundkosten gegenüber dem Vorjahr von 91,9 % auf 80,2 % verbessert werden.

Auf Grund der positiven Entwicklung der Vorsorgen im Kreditbereich und einer Beteiligungsaufwertung entwickelte sich das EGT mit 0,6 % der Bilanzsumme sehr gut. Im Zusammenhang mit und als Folge des neuen kroatischen Gesetzes über die „Nichtigkeiten von Kreditverträgen“ wurden im Jahresabschluss entsprechende Vorsorgen getätigt.

Das Geschäftsvolumen, das sich aus den Ausleihungen an Kunden, Einlagen von Kunden, verbrieften Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zusammensetzt, ist gegenüber dem Vorjahr um 4,2 % gestiegen. Das gesamte Geschäftsvolumen inklusive Wertpapierkundenvolumen ist sogar um 5,0 % gewachsen.

Die Eigenmittel betragen zum 31. Dezember 2017 T€ 110.347. Auf das Kernkapital entfielen 79,1 % und auf das Ergänzungskapital 20,9 %.

Die gesetzlichen Liquiditätsvorschriften wurden im Berichtszeitraum jederzeit ausreichend erfüllt.

## Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10 auf 270 verringert, gewichtet bedeutet dies 226 Vollzeitäquivalente.

Die Volksbank berücksichtigt in den Ausbildungsplänen individuelle Karriere- und Lebensplanungen. Im Jahr 2017 waren 207 Mitarbeiter an insgesamt 696 Tagen in Aus- und Weiterbildung. Die Ausbildung erfolgte verstärkt im Bereich Wertpapier (MiFID) für alle Marktmitarbeiter sowie im Bereich Geldwäsche und Informationssicherheit für alle Mitarbeiter. Der Trend geht in Richtung Blendid-Learnig und Web-Based-Trainings. Dadurch geht die Anzahl der klassischen Präsenzs Schulungen zurück.

Auf die fachliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter wird auch weiterhin großer Wert gelegt, um unseren Kunden ein hohes Beratungsniveau bieten zu können. Die Kundenberatung erfolgt nicht nur in den Bankräumlichkeiten, sondern auch im Rahmen der Außendiensttätigkeit der Mitarbeiter direkt bei den Kunden.

Neben der fachlichen Kompetenz der Mitarbeiter stellt auch die soziale Kompetenz der Mitarbeiter einen wichtigen Teil der Kundenbeziehung dar. Dies wird durch die hohe Kundenzufriedenheit bestätigt. Unsere Bestrebungen zur Stärkung der Kundenpartnerschaft auf Basis verbesserter Beratung und Betreuung unserer Kunden manifestierten sich 2017 in einer Vielzahl von Marketingaktionen, wie z.B. produktbezogene Verkaufaktionen in den Bereichen Fondssparen, Versicherungen, Wohn-

bau-, Konsum- und Leasingfinanzierung sowie der Organisation von Kundenveranstaltungen.

Auf Basis der kollektivvertraglichen Regelung besteht für Mitarbeiter eine beitragsorientierte Pensionskassenregelung. Zur Optimierung der (Arbeits-)Zeit im Interesse der Mitglieder und Kunden verfügt die Volksbank über ein flexibles Gleitzeitmodell.

## Risikobericht

Im Volksbanken-Verbund ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das alle wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken umfasst und limitiert. Die Volksbank Wien AG übt dabei als Zentralorganisation (ZO) gem. § 30a BWG des Volksbanken-Verbundes wesentliche Risikosteuerungsfunktionen aus und ist für die Einhaltung von regulatorischen Vorgaben verantwortlich.

Mit der Definition der Verbund-Risikostrategie werden zumindest jährlich der Risikoappetit (RAS) und die Risikotoleranz festgelegt. Abgeleitet aus der Verbund-Risikostrategie definiert die Volksbank ihre eigene, dem jeweiligen Geschäftsmodell angepasste Risikostrategie. Die Risikostrategie wird zumindest jährlich auf ihre Aktualität und ihre Angemessenheit hin geprüft und an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

## ICAAP und ILAAP

Der ICAAP- und der ILAAP-Prozess im KI-Verbund unterstützen den ZO-Vorstand bzw. den Vorstand der Volksbank Kärnten eG bei der Risikobeurteilung, bei der Erstellung entsprechender Risikostrategien sowie bei der Festlegung der Risikolimits. Sie bieten eine umfassende und gemeinsame Sicht auf die Risikomessung und -steuerung.

Die Bestimmung der Wesentlichkeit der bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken wird jährlich im Rahmen der verbundweiten Risikoinventur durchgeführt. Die Risikoinventur bildet die Grundlage für die Risikotragfähigkeitsrechnung (RTFR) und damit in weiterer Folge für die Limitierung und Risikosteuerung.

Die Risikotragfähigkeitsrechnung der Volksbank Kärnten eG, welche die quantifizierten Risiken den verfügbaren Deckungsmassen gegenüberstellt, wird quartalsweise erstellt. Die Risikoquantifizierung erfolgt sowohl regulatorisch als auch ökonomisch.

Insbesondere die folgenden Risiken inklusive deren Subrisiken werden im Volksbanken-Verbund als wesentlich eingestuft:

- Kreditrisiken
- Marktrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken
- Weitere finanzielle und nicht-finanzielle Risiken (wie z.B. Business Risk/Ertragsrisiko, Eigenkapitalrisiko, Compliance Risiko, Reputationsrisiko, strategisches Risiko, IT-Risiko)

Innerhalb der Liquiditätsrisiken wird zwischen Fundingverteuerungsrisiko und Zahlungsunfähigkeitsrisiko unterschieden. Das Fundingverteuerungsrisiko wird im Rahmen

des ICAAP mit Kapital unterlegt. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko wird im Rahmen des ILAAP berücksichtigt.

Die Volksbank Kärnten eG als Mitglied im KI-Verbund orientiert sich bei der Steuerung ihrer Risiken an den risikopolitischen Leitlinien der ZO. Neben dem in der Verbund-Risikostrategie gültigen Gesamtbankrisikolimit sowie den strategischen und operativen Risikokennzahlen (RAS Kennzahlen) bekommt die Volksbank Kärnten eG mindestens einmal jährlich von der ZO institutsspezifische Einzelrisikoartenlimite und ein institutsspezifisches Gesamtbankrisikolimit zugeteilt.

## Kreditrisiken

Die Volksbank Kärnten eG beschränkt ihre Kreditvergaben im Wesentlichen auf ihr regionales Umfeld.

Die Ziele der Steuerung der Risiken der wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Volksbank aus dem Kreditgeschäft sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind in einer mit der Geschäftsstrategie konsistenten Risikostrategie enthalten.

Die für das Ausfallrisiko eines Kreditgeschäfts bedeutsamen qualitativen und quantitativen Aspekte werden sowohl bei Kreditgewährung als auch der laufenden Überwachung einer angemessenen Risikoanalyse unterzogen, wobei die Intensität dieser Tätigkeit von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt des Engagements abhängt.

Die Volksbank Kärnten eG setzt zur Steuerung und Beurteilung der Kreditrisiken im Kundenkreditgeschäft auf ihr Portfolio angepasste interne Ratingverfahren ein. Die eingesetzten Ratingverfahren sowie quantitativen Kreditrisikoparameter werden regelmäßig durch die ZO kalibriert, weiterentwickelt und auf ihre Angemessenheit überprüft.

Für die Risikobemessung des Gesamtportfolios dienen, abgeleitet aus den Risikoparametern, der erwartete und unerwartete Verlust (Expected Loss und Unexpected Loss).

Über die wesentlichen strukturellen Merkmale des Kreditgeschäfts wird ein monatlicher Risikobericht erstellt und der Geschäftsleitung zur Verfügung gestellt.

Daneben wird die Gesamtrisikoposition als Summe des Kreditrisikos mit den anderen wesentlichen Risikoarten gebildet und im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt.

Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkredite unterliegen einer besonderen Beobachtung. Für Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkredite berechnet die ZO regelmäßig das spezifische Risiko aus diesen Krediten im Hinblick auf Wechselkurs-, Zinssatz- und Sicherheitenveränderungen. Bei Tilgungsträgerkrediten erfolgt darüber hinaus eine laufende Überwachung der Entwicklung der Tilgungsträger.

## Marktrisiken

Zum Marktrisiko zählen das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch und das Credit Spread Risiko des A-Depots. Die Volksbank Kärnten eG führt kein Handelsbuch. Dieses wird im KI-Verbund zentral in der ZO geführt. Das FX-Risiko ist von untergeordneter Bedeutung.

Das Zinsänderungsrisiko umfasst sämtliche zinstragenden Geschäfte, sowohl bilanzielle als auch außerbilanzielle. Gesteuert wird die Zinsposition durch das ALCO in Abstimmung mit dem Treasury der ZO im Rahmen der Risikolimiten. Die Risikomessung und -limitierung erfolgt hauptsächlich durch den OeNB Zinsrisikokoeffizienten und den PVBP (Present Value of a Basis Point). Flankierend dazu wird zusätzlich der Zins-Gap (Nettoposition der Aktiv- und Passivolumina pro Laufzeitband) limitiert. Zusätzlich wird im Rahmen des ICAAP ein Zins-VaR (Value at Risk) und eine Zinsergebnissimulation für ungünstige Szenarien berechnet und limitiert.

Das Credit Spread Risiko ergibt sich aus sämtlichen Positionen des A-Depots. Das A-Depot wird hauptsächlich als Liquiditätspuffer und im Rahmen der zentralen Liquiditätssteuerung für den KI-Verbund zum überwiegenden Teil in der ZO gehalten. Es besteht hauptsächlich aus Anleihen des öffentlichen Sektors europäischer Staaten mit guter Bonität und aus Covered Bonds.

### Liquiditätsrisiken

Die wichtigste Refinanzierungsquelle besteht in Kundeneinlagen, welche sich in der Vergangenheit als stabiles Funding erwiesen haben. Naturgemäß entsteht daraus der überwiegende Teil des Liquiditätsrisikos. Am Kapitalmarkt besteht zusätzlich die Möglichkeit der Refinanzierung durch unbesicherte Anleihen. Das Liquiditätsrisiko daraus ist aber von untergeordneter Rolle.

Die ZO übernimmt das zentrale Liquiditätsmanagement für den KI-Verbund und führt dabei auch den Liquiditätsausgleich innerhalb des Verbundes durch. Über sie deckt die Volksbank Kärnten eG ihren Liquiditätsbedarf ab und bei ihr legt die Volksbank Kärnten eG Überschussliquidität an.

### Operationelles Risiko

Die Volksbank Kärnten eG definiert das Operationelle Risiko (OpRisk) als die Gefahr von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren (Prozessen), Menschen, Systemen oder von externen Ereignissen sowie die damit in Verbindung stehenden Rechtsrisiken.

Die Themen Reputations-, Verhaltens-, Modell-, IT- und Sicherheitsrisiko sind mit dem Operationellen Risiko eng verbunden und werden aktiv mitberücksichtigt, wobei es Schnittstellen zu anderen Einheiten im Unternehmen gibt, die mit diesen Risiken verbundene Aufgaben wahrnehmen. Das OpRisk-Framework stellt gemeinsam mit dem Internen Kontrollsystem die einzelnen untereinander in Zusammenhang stehenden Komponenten dar, die im KI-Verbund zur Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung des Operationellen Risikos implementiert sind. Als oberstes Ziel für den gesamten OpRisk-Managementprozess wird die Optimierung von Prozessen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der Auswirkung operationeller Schäden festgeschrieben.

Die Angemessenheit der Risiko-Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen sowie weiterer risikominimierender

Maßnahmen wird unter Berücksichtigung des Risikopotenzials laufend, zumindest jedoch jährlich bewertet.

Weiters können exemplarisch als wesentliche Maßnahmen zur Risikosteuerung Bewusstseinsbildungsmaßnahmen/Schulungen, die angemessene Trennung von Verantwortlichkeiten, die Beachtung des 4-Augenprinzips und das in den Geschäftsprozessen integrierte interne Kontrollsystem (IKS) angeführt werden.

Die Effizienz des operationellen Risikomanagements wird durch periodische und unabhängige Revisionsprüfungen bestätigt.

### Aktuelle Entwicklungen

Mit dem Beschluss der EZB vom 19.12.2017 wurde der Volksbank Wien AG als Zentralorganisation des Volksbanken-Verbundes das Ergebnis des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process – SREP) mit Stichtag 31.12.2016 übermittelt. Im gegenständlichen Beschluss wird die Volksbank Wien AG als Zentralorganisation des Volksbanken-Verbundes über die Höhe der einzuhaltenden Kapitalanforderung und Kapitalempfehlung informiert. Des Weiteren werden die Ergebnisse des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (SREP) erörtert.

### Prognosebericht

Die Volksbanken werden im Sinne ihrer Kunden noch enger zusammenrücken und ihre Effizienz steigern.

Die Umgestaltung des Volksbanken-Verbundes zielt darauf ab, das Erfolgsmodell der regional verankerten eigenständigen Genossenschaftsbanken den aktuellen Erfordernissen anzupassen.

Um eine selbstbestimmte Zukunft für den Volksbanken-Verbund zu sichern, werden nach wie vor im Rahmen der strategischen Planung der Volksbank folgende Ziele berücksichtigt:

- Verbesserung der Ertragskraft
- Kostenreduktion
- Stärkung des Eigenkapitals (insbesondere aus Innenfinanzierung)

Die Planung für das Jahr 2018 orientiert sich klar an diesen Zielen. Die geänderte Vertriebsstruktur, modernste Technologie und bestens geschultes Personal sind bereits geschaffene Grundvoraussetzungen zur Erreichung der Ziele.

Angepasst dem geplanten Kreditwachstum wird dem Primärmittelaufkommen ein verstärktes Augenmerk geschenkt.

Trotz eines weiterhin niedrigen Zinsniveaus wird die Ertragskraft im Jahr 2018 auf Grund des erwarteten Kreditwachstums, der gesteigerten Dienstleistungserträge und sparsamer Gebarung über jener der vergangenen Jahre liegen. Die Dienstleistungserträge haben bereits ein zufriedenstellendes Niveau erreicht und sollen kontinuierlich ausgebaut werden. Das dafür notwendige Produkt- und Dienstleistungsangebot wird ständig den Kundenerfordernissen angepasst.

Die 2016 und 2017 ergriffenen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung werden auch 2018 fortgeführt, um durch Optimierung des Ressourceneinsatzes einen zusätzlichen Beitrag zur Verbesserung der Gesamtertragslage und damit eine weitere Steigerung des Betriebsergebnisses sicherzustellen.

Eine marktgerechte Konditionenpolitik ein starkes Kredit- und Leasinggeschäft bzw. ein weiter auszubauendes Wertpapiergeschäft sollen zur Erreichung dieses Zieles beitragen. Kontinuierliche Betreuung und Beratungsqualität werden dabei in den Vordergrund gestellt.

Eine sorgfältige und ausgewogene Risikopolitik auf Basis der erarbeiteten Kreditstrategie wird im nächsten Geschäftsjahr dazu beitragen, dass die verbesserte Ertragskraft auch zu einer weiteren Stärkung der Eigenmittelausstattung führt.

Die geplanten Wachstumssteigerungen bei den Ausleihungen führen durch geeignete Maßnahmen zu einer geringfügigen Steigerung bei der RWA-Entwicklung.

Bei konsequenter Umsetzung der geplanten Maßnahmen und unter der Voraussetzung, dass keine außerordentlichen oder derzeit nicht vorhersehbaren Ereignisse zu einer Beeinträchtigung der Ertragskraft führen, gehen wir davon aus, dass die gemeinsam erarbeiteten Ziele erreicht werden. Eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung der Volksbank Kärnten eG ist damit zu erwarten.

## Dank des Vorstandes

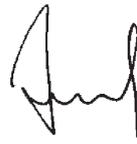
Der Vorstand dankt allen, die im Jahr 2017 am erfolgreichen Ergebnis der Bank aktiv mitgewirkt haben.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Kunden für das erwiesene Vertrauen, bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den großen Einsatz und bei unseren Aufsichtsräten für die engagierte Unterstützung.

Klagenfurt am Wörthersee, am 18. April 2018

Volksbank Kärnten eG

Der Vorstand



VDir. Johannes Jelenik



VDir. Mag. Alfred Holzer



Wörthersee

fotolia

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 in Erfüllung des § 25 der Satzung und der Geschäftsordnung die Geschäftsführung auch in allen Bereichen der Verwaltung überwacht und von der Geschäftsleitung erforderliche Berichte und Aufklärungen ordnungsgemäß und zeitgerecht erhalten.

Im Geschäftsjahr 2017 fanden insgesamt 4 Sitzungen des Aufsichtsrates statt, an sämtlichen Sitzungen nahmen auch die Mitglieder des Vorstandes teil. Der Aufsichtsrat hat seine Kontrollaufgaben und Abschlussprüfungen pflichtgemäß wahrgenommen und durchgeführt.

Der Vorstand ist seinen Informations- und Berichtspflichten, den Bankbetrieb betreffend, ordnungsgemäß und in vollem Umfang nachgekommen und hat dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage und Entwicklung der Bank berichtet.

Wichtige Geschäftsvorgänge und Neuerungen wurden vom Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat erörtert. Dies trifft insbesondere für die wirtschaftliche Lage, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem, die Kosten- und Ertragsentwicklung sowie die strategischen Ziele unter Berücksichtigung zukünftiger Chancen und Entwicklungen der Genossenschaft zu.

Im Zuge der Aufsichtsratssitzungen im Rahmen der laufenden Kommunikation mit dem Aufsichtsrat, insbesondere seinem Vorsitzenden, berichtete die Interne Revision detailliert über die erfolgten Prüfungen der Gesamtbank und der Tochtergesellschaften. Die Ergebnisse und Maßnahmen wurden entsprechend erläutert.

Der Jahresabschluss 2017 samt Lagebericht ist von den Prüfern des Österreichischen Genossenschaftsverbands (Schulze-Delitzsch) geprüft worden.

Die Schlussbesprechung fand am 18. April 2018 gemeinsam mit dem Prüfungsausschuss und dem Vorstand statt. Der Prüfungsausschuss hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen, ebenso die Feststellung und Bestätigung der Abschlussprüfer darüber, dass die eingerichteten Überwachungssysteme angemessen sind und ihre Aufgaben erfüllen. Die Bankprüfer haben die ordnungsgemäße Geschäftsführung der Genossenschaft bescheinigt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 gebilligt und den Lagebericht zustimmend zur Kenntnis genommen.



**Dr. Wilfried Aichinger**  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und für die gute und erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017.

Den Mitgliedern und Kunden dankt der Aufsichtsrat für das der Bank und ihren Mitarbeitern, Führungskräften und dem Vorstand sowie auch den Funktionären der Genossenschaft entgegengebrachte Vertrauen.

Klagenfurt am Wörthersee, am 18. April 2018

Dr. Wilfried Aichinger  
Vorsitzender des Aufsichtsrates



**KOMPETENTE  
BERATUNG MIT  
HANDSCHLAG-  
QUALITÄT**

„Sicherheitsmanagement erfordert Qualität und Verlässlichkeit auf höchstem Niveau. Die Volksbank Kärnten erfüllt unsere hohen Ansprüche seit Jahren mit Kompetenz und Handschlagqualität.“

Geschäftsinhaber Gunter Walcher & Geschäftsführer Markus Schreiber  
Walcher Security GmbH | Feldkirchen



**Markus Appé**  
Geschäftsstelle Ferlach



**Christoph Bernhart**  
Geschäftsstelle Völkermarkt



**Christian Ertl**  
Geschäftsstelle Villach | Standesamtsplatz



**MMag. Martina Fellingner**  
Geschäftsstelle Klagenfurt | Pernhartgasse



**Dr. Gerald Fritz**  
Geschäftsstelle Klagenfurt | Pernhartgasse



**Ing. Wolfgang Klary, CFP® EFA®**  
Geschäftsstelle Wolfsberg



**Hermann Klocker**  
Geschäftsstelle Greifenburg



**Diethard Knes**  
Geschäftsstelle Feldkirchen



**Prok. Werner Köstenberger**  
Geschäftsstelle Feldkirchen



**Mag. (FH) Patrizia Kuzmic**  
Geschäftsstelle Spittal an der Drau



**Hubert Moll**  
Geschäftsstelle Radenthein



**Markus Niederbichler**  
Geschäftsstelle Feldkirchen



**René Ritzer, CFP® EFA®**  
Geschäftsstelle Villach | Standesamtsplatz



**Mag. Georg Rössler**  
Geschäftsstelle Klagenfurt | Pernhartgasse



**Volkmar Sablatnig**  
Geschäftsstelle Völkermarkt



**Erich Sauerchnig**  
Geschäftsstelle Völkermarkt



**Armin Seidl**  
Geschäftsstelle Feldkirchen



**Mag. Larissa Spendier**  
Geschäftsstelle Klagenfurt | Pernhartgasse



**Mag. Beatrix Taurer-Geher**  
Geschäftsstelle Velden | Am Corso



**Mag. Markus Tripp**  
Geschäftsstelle Spittal an der Drau



**Harald Wildpaner**  
Geschäftsstelle Radenthein



**Mag. Günther Wutti**  
Geschäftsstelle Velden | Am Corso

## KUNDENVERANSTALTUNG | RÜCKBLICK 2017

### IN ZUKUNFT GUT HABEN

#### MATTHIAS HORX BEGEISTERTE 450 KUNDEN

Unter dem Motto „In Zukunft gut haben“ lud die Volksbank Kärnten ihre Kunden im September in den Lakeside Park nach Klagenfurt ein. Die Vorstands- und Bereichsdirektoren der Volksbank Kärnten konnten an die 450 Kunden und Gäste begrüßen.

Der Abend stand ganz im Zeichen der Zukunft, des Wohlstandes und des Glückchens. Die Volksbank Kärnten kann einerseits auf ein gelungenes Jahr zurückblicken, andererseits einer erfolgreichen Zukunft entgegenblicken. Die Finanzwelt wird sich zwar weiterhin verändern, die Volksbank Kärnten ist strategisch jedoch gut aufgestellt, um ihre Zukunft selbst aktiv gestalten zu können.

Gelebte Kundenpartnerschaft, regionale Verbundenheit und genossenschaftliche Werte stehen klar im Fokus der Unternehmensstrategie der Volksbank Kärnten. „Leben und handeln für unsere Kunden mit Partnern, denen wir vertrauen“ ist das Motto der Volksbank. Einer von ihnen ist die Union Investment. Hier wurde ein starker Partner im Veranlagungsbereich gesucht und gefunden. Zahlreiche Auszeichnungen belegen den kontinuierlichen Erfolg der mehr als 60 Jahre alten Investmentfondsgesellschaft. Marc Harms, Direktor der Union Investment Austria, gab an diesem Abend einen guten Überblick über die weltwirtschaftliche Entwicklung und deren Auswirkungen auf die Finanzwelt. Harms zeigte sehr klar und verständlich Anlagealternativen im aktuellen Niedrigzinsumfeld auf und brachte den einen oder anderen Teilnehmer aus dem Publikum mit Sicherheit dazu seine derzeitige Anlagestruktur zu überdenken - mit dem Ziel, es in Zukunft gut zu haben.

Das Thema „Wohlstand“ stand dann im anschließenden Vortrag von Matthias Horx, Deutschlands bekanntesten und erfolgreichsten Zukunftsforscher, ebenso auf dem Programm. Horx sieht Wohlstand klar entkoppelt von Materiellem, er setzt Wohlstand mit Glückchens gleich und begründet dies in unterschiedlichen Ansätzen. Nach Horx ist die Welt nicht so schlecht wie wir glauben. Die Vielfalt an zumeist negativen, medialen Berichten suggeriert uns dies jedoch und zudem werden positive Entwicklungen weniger wahrgenommen.

Dass die Vorträge das Publikum begeisterten, zeigten die anschließenden Fragestellungen an die Referenten. Im Anschluss an den offiziellen Teil wurde bei Fingerfood und Getränken gemütlich geplaudert und genetzt.



Vorstandsdirektor Johannes Jelenik, Visionär Matthias Horx und Direktor der Union Investment Marc Harms (v.r.n.l.)



Matthias Horx begeisterte 450 Kunden der Volksbank Kärnten im Lakeside Park in Klagenfurt.



Im Anschluss an die Vorträge konnte bei kulinarischen Schmankerln gemütlich geplaudert und genetzt werden.

## WIR UNTERSTÜTZEN UNSERE REGION | RÜCKBLICK 2017

### WELTSPARTAG VORSTANDSEMPFANG

In Klagenfurt wurde am 31.10. zum bereits obligatorischen Weltspartagsempfang mit Kunden und Vertretern aus Wirtschaft und Politik geladen. In den Geschäftsstellen erfreuten sich Kunden über pikante oder süße Schmankerln aus der Region. Kinder und Jugendliche erhielten Weltspartagsgeschenke, konnten sich schminken lassen oder sich den Tag mit Zuckerwatte versüßen. „Der Weltspartag hat für uns und unsere Sparer nach wie vor große Bedeutung. Als Hausbank vieler Kärntnerinnen und Kärntner nutzen wir diesen Tag, um uns bei unseren Kunden für die langjährige Treue zu bedanken“, erklärt Vorstandsdirektor Johannes Jelenik.

So konnten sich die Hausherren diesmal wieder über den Besuch zahlreicher Kundinnen und Kunden sowie namhafter Vertreter aus Politik und Wirtschaft freuen. U.a begrüßten sie die Aufsichtsräte Dr. Wilfried Aichinger, Dr. Farhad Paya, die Vertreter der Stadtpolitik, allen voran Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler, ORF-Chefredakteur Bernhard Bieche und ORF-Marketing-Chef Claudio Ghidini, Kleine Zeitung Planungschef Mag.



VD. Johannes Jelenik (rechts außen) mit ORF-Chefredakteur Bernhard Bieche, Mike (Volksbank-Maskottchen) sowie den Aufsichtsräten Dr. Wilfried Aichinger und Dr. Farhad Paya.

Michael Sabath, die Präsidentin des Hilfswerks Mag. Elisabeth Scheucher-Pichler, die Anwälte Dr. Bernhard Fink, Dr. Ferdinand Lanker, Dr. Renate Napetschnig und Mag. Christian Anetter, die Unternehmer Müller & Hohenwarter, Max Habenicht, Mag. Hannes Wallner sowie Kreditorenschützer Dr. Arno Ruckhofer.

### TAUSEND FRAGEN MONATSPREIS NOVEMBER

Täglich zwischen 13 und 14 Uhr sendet Radio Kärnten live die „Tausend Fragen“. Rateteams aus ganz Österreich beteiligen sich an diesem Quiz und kämpfen um den attraktiven Tages-, Wochen- oder Monatspreis.

Schon seit mehr als 10 Jahren wird der Hauptpreis im Monat November von der Volksbank zur Verfügung gestellt. Mit sechs Ratepunkten ging diesmal der Villacher Mario Prodingler als Gewinner hervor und konnte sich über eine Save- & Cash Card der Volksbank Kärnten, aufgeladen mit 7.300 Euro, freuen.



Vertriebsdirektor Heinz Strohmayer und ORF-Marketingchef Claudio Ghidini gratulierten Mario Prodingler zum Monatspreis.

### STILLER ADVENT KONZERTE FÜR „KÄRNTNER IN NOT“

Tausende Besucher konnten beim „Stillen Advent 2017“ in den Bezirken und im Landhaushof in Klagenfurt begrüßt werden und stimmige Adventkonzerte von bekannten Chören genießen. Die Mitwirkenden, die sich in den Dienst der guten Sache stellten, waren: die Singgemeinschaft Oisternig, der Grenzlandchor Arnoldstein, die Stimmen aus Kärnten, der A Capella Chor Villach, das Kärntner Doppelsextett, die Rosentaler, der MGV Almrose Radenthein, Klong Quadrat, die Kärntner aus Maria Wörth sowie die Kärntner Weisenbläser und Postillione aus Klagenfurt als Instrumentalbegleitung. Ein Spendenbetrag von 5.100 Euro konnte im Anschluss an die Konzertreihe an „Kärntner in Not“ übergeben werden.



Die Sponsoren und Vertreter der Politik sowie Organisator des „Stillen Advents“ Richi di Bernardo. Die Volksbank Kärnten war durch Bereichsdirektor Hubert Kescher vertreten.

## UNSERE LEHRLINGE

Die Volksbank Kärnten beschäftigt mehr als 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ganz Kärnten, unter ihnen auch vier Lehrlinge, die an vier unterschiedlichen Standorten ausgebildet werden.

Das Interesse am Lehrberuf Bankkauffrau/Bankkaufmann ist groß. Bereits in den vergangenen Jahren hat die Volksbank in ganz Kärnten immer wieder Lehrlinge eingestellt und ausgebildet. Der Lehrlingsabschluss, nach dreijähriger Berufsausbildung, hat sich in der Volksbank Kärnten als solide Basis für weitere interne Fortbildungsmaßnahmen bewährt. Sowohl für die Ausbildungsschiene „Kundenbetreuer“ als auch für jene der Backoffice-Bereiche ist das Erlernte ein gutes Fundament für die weitere Karriereplanung, welche meist über die Volksbank Akademie abgehalten wird.

Die Volksbank Akademie ist seit mehr als vier Jahrzehnten regionaler, verlässlicher Partner der Volksbanken in der Aus- und Weiterbildung. 140 qualifizierte TrainerInnen und PrüferInnen aus ganz Österreich vermitteln ihr Wissen mit Engagement und Begeisterung an Volksbank-MitarbeiterInnen in ganz Österreich. Die Ausbildung erfolgt sowohl im Rahmen von Präsenztrainings als auch von eLearnings. Externe Experten und Kooperationen vertiefen die Programme und gewährleisten zusätzlich ein internationales und nationales Bildungsniveau im Bankensektor.



**Alina Jost**  
Geschäftsstelle Spittal an der Drau



**Fabian Ritter**  
Geschäftsstelle St. Veit an der Glan

„Wir sind Lehrlinge und machen mit Begeisterung die Ausbildung zur Bankkauffrau/ zum Bankkaufmann.“



**Andreas Schritliser**  
Geschäftsstelle Klagenfurt | Pernhartgasse



**Michael-Eric Trifu**  
Geschäftsstelle Völkermarkt



Ossiacher  
See

fololia



„Besonders schätze ich das umfassende Angebot meiner Hausbank: Die Volksbank ist einerseits persönlich und regional für mich da und andererseits mit ihren modernen digitalen Bankdienstleistungen top aufgestellt. Genau das brauchen wir KMU.“

DI (FH) Kurt Maschke  
Maschke Elektrotechnik | Villach

REGIONAL  
UND  
DIGITAL



## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

| Aktiva  | EUR            | EUR            | EUR                     | Vorjahr in TEUR  |
|---|----------------|----------------|-------------------------|------------------|
| 1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern  |                |                | 10.992.634,75           | 11.870           |
| 2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind: |                |                |                         |                  |
| a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere  | 5.892.123,94   |                |                         | 5.071            |
| b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel  | --,--          | 5.892.123,94   |                         | -- 5.071         |
| 3. Forderungen an Kreditinstitute   |                |                |                         |                  |
| a) täglich fällig   | 169.069.376,25 |                |                         | 188.661          |
| b) sonstige Forderungen   | 12.389.852,62  | 181.459.228,87 |                         | 10.846 199.507   |
| 4. Forderungen an Kunden  |                |                | 1.063.002.595,71        | 995.389          |
| 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere  |                |                |                         |                  |
| a) von öffentlichen Emittenten  | 2.013.127,67   |                |                         | 2.013            |
| b) von anderen Emittenten   | 7.533.738,73   | 9.546.866,40   |                         | 7.789 9.802      |
| darunter:   |                |                |                         |                  |
| eigene Schuldverschreibungen  | --,--          |                |                         | --               |
| 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere   |                |                | 7.095.242,81            | 6.218            |
| 7. Beteiligungen  |                |                | 21.816.086,55           | 14.312           |
| darunter: an Kreditinstituten   | 14.684.269,30  |                |                         | 11.827           |
| 8. Anteile an verbundenen Unternehmen   |                |                | 4.392.653,46            | 4.392            |
| darunter: an Kreditinstituten   | --,--          |                |                         | --               |
| 9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens  |                |                | 8.460,00                | 14               |
| 10. Sachanlagen   |                |                | 16.359.649,39           | 18.239           |
| darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden        | 12.899.424,73  |                |                         | 14.469           |
| 11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft                                   |                |                | --,--                   | --               |
| darunter: Nennwert  | --,--          |                |                         | --               |
| 12. Sonstige Vermögensgegenstände   |                |                | 4.786.504,03            | 8.044            |
| 13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist  |                |                | --,--                   | --               |
| 14. Rechnungsabgrenzungsposten  |                |                | 107.517,08              | 115              |
| 15. Aktive latente Steuern  |                |                | 2.302.857,76            | 3.626            |
| <b>Summe der Aktiva</b>   |                |                | <b>1.327.762.420,75</b> | <b>1.276.605</b> |
| <b>Posten unter der Bilanz</b>  |                |                |                         |                  |
| 1. Auslandsaktiva   |                |                | 71.930.132,04           | 75.003           |



Weißensee

fotolia

| Passiva   | EUR            | EUR              | EUR                     | Vorjahr in TEUR |                  |
|---|----------------|------------------|-------------------------|-----------------|------------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten   |                |                  |                         |                 |                  |
| a) täglich fällig   |                | --,-             |                         | 103             |                  |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist   | 18.017.512,47  |                  | 18.017.512,47           | 67              | 171              |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden   |                |                  |                         |                 |                  |
| a) Spareinlagen   | 665.980.938,47 |                  |                         | 676.671         |                  |
| darunter:   |                |                  |                         |                 |                  |
| aa) täglich fällig  | 283.557.646,15 |                  |                         | 154.888         |                  |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit<br>oder Kündigungsfrist   | 382.423.292,32 |                  |                         | 521.783         |                  |
| b) Sonstige Verbindlichkeiten   | 498.207.103,91 | 1.164.188.042,38 |                         | 446.935         | 1.123.606        |
| darunter:   |                |                  |                         |                 |                  |
| aa) täglich fällig  | 479.645.916,62 |                  |                         | 422.185         |                  |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit<br>oder Kündigungsfrist   | 18.561.187,29  |                  |                         | 24.749          |                  |
| 3. Verbriefte Verbindlichkeiten   |                |                  |                         |                 |                  |
| a) begebene Schuldverschreibungen   |                | --,-             |                         | --              |                  |
| b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten  | 8.828.000,00   | 8.828.000,00     |                         | 15.190          | 15.190           |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten   |                |                  | 2.964.708,09            |                 | 3.902            |
| 5. Rechnungsabgrenzungsposten   |                |                  | 79.430,49               |                 | 94               |
| 6. Rückstellungen   |                |                  |                         |                 |                  |
| a) Rückstellungen für Abfertigungen   | 3.428.956,15   |                  |                         | 3.358           |                  |
| b) Rückstellungen für Pensionen   | 1.163.032,00   |                  |                         | 1.107           |                  |
| c) Steurrückstellungen  | 395.624,52     |                  |                         | 330             |                  |
| d) sonstige   | 7.616.454,08   | 12.604.066,75    |                         | 7.118           | 11.914           |
| 6A. Fonds für allgemeine Bankrisiken  |                |                  | 20.370.778,87           |                 | 16.540           |
| 7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1<br>Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013   |                |                  | 29.638.000,00           |                 | 35.989           |
| 8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1<br>Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 <i>darunter</i><br><i>Pflichtwandelschuldverschreibungen gemäß § 26 BWG</i>                                    |                |                  | --,-                    |                 | --               |
| 8b. Instrumente ohne Stimmrechte gemäß § 26a BWG  |                |                  | --,-                    |                 | --               |
| 9. Gezeichnetes Kapital   |                |                  | 34.745.907,00           |                 | 34.795           |
| 10. Kapitalrücklagen  |                |                  |                         |                 |                  |
| a) gebundene  | 1.330.817,79   |                  |                         | 1.330           |                  |
| b) nicht gebundene  | --,-           | 1.330.817,79     |                         | --              | 1.330            |
| 11. Gewinnrücklagen   |                |                  |                         |                 |                  |
| a) gesetzliche Rücklagen  |                | --,-             |                         | --              |                  |
| b) satzungsmäßige Rücklagen   | 6.989.247,41   |                  |                         | 6.866           |                  |
| c) andere Rücklagen   | 14.410.158,29  | 21.399.405,70    |                         | 13.921          | 20.787           |
| 12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG  |                |                  | 13.150.234,42           |                 | 11.571           |
| 13. Bilanzgewinn  |                |                  | 445.516,79              |                 | 709              |
| <b>Summe der Passiva</b>  |                |                  | <b>1.327.762.420,75</b> |                 | <b>1.276.605</b> |
| <b>Posten unter der Bilanz</b>  |                |                  |                         |                 |                  |
| 1. Eventualverbindlichkeiten  |                |                  | 153.646.387,69          |                 | 170.739          |
| a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten<br>aus weitergegebenen Wechseln   |                | --,-             |                         | --              |                  |
| b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung<br>aus der Bestellung von Sicherheiten  | 153.646.387,69 |                  |                         | 170.739         |                  |
| 2. Kreditrisiken  |                |                  | 152.981.763,48          |                 | 126.516          |
| darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften  |                | --,-             |                         | --              |                  |
| 3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften   |                |                  | 6.901.354,91            |                 | 7.072            |
| 4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß<br>Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013<br>darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1<br>Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013                                |                |                  | 110.347.262,98          |                 | 105.884          |
| 22.210.201,65   |                |                  |                         | 17.755          |                  |
| 5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013<br>darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit a der<br>Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %) |                |                  | --,-                    |                 | --               |
| Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit b der<br>Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)   |                | --,-             |                         | --              |                  |
| Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit c der<br>Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)   |                | --,-             |                         | --              |                  |
| 6. Auslandspassiva  |                |                  | 68.078.242,24           |                 | 74.704           |

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2017

|   | EUR            | EUR            | EUR            | Vorjahr in TEUR |         |
|---|----------------|----------------|----------------|-----------------|---------|
| 1. Zinsen und ähnliche Erträge  |                |                | 27.184.962,79  | 27.342          |         |
| darunter:   |                |                |                |                 |         |
| aus festverzinslichen Wertpapieren  | 322.439,61     |                |                | 375             |         |
| 2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen   |                |                | -4.038.588,85  | -5.137          |         |
| <b>I. Nettozinsertrag</b>   |                |                | 23.146.373,94  | 22.204          |         |
| 3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen   |                |                |                |                 |         |
| a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren  |                | 118.128,36     |                | 98              |         |
| b) Erträge aus Beteiligungen  |                | 2,00           |                | 243             |         |
| c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen  |                | 299.857,04     | 417.987,40     | 629             | 971     |
| 4. Provisionserträge  |                |                | 17.384.335,51  | 14.944          |         |
| 5. Provisionsaufwendungen   |                |                | -973.606,83    | -1.197          |         |
| 6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften  |                |                | --,-           | --              |         |
| 7. Sonstige betriebliche Erträge  |                |                | 967.541,61     | 2.313           |         |
| <b>II. Betriebserträge</b>  |                |                | 40.942.631,63  | 39.237          |         |
| 8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen   |                |                |                |                 |         |
| a) Personalaufwand  |                | -17.748.158,43 |                | -18.976         |         |
| darunter:   |                |                |                |                 |         |
| aa) Löhne und Gehälter  | -13.160.354,18 |                |                | -13.275         |         |
| bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge  | -3.391.913,00  |                |                | -3.687          |         |
| cc) sonstiger Sozialaufwand   | -240.989,81    |                |                | -328            |         |
| dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung   | -453.518,80    |                |                | -481            |         |
| ee) Dotierung der Pensionsrückstellung  | -55.274,00     |                |                | 159             |         |
| ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen   | -446.108,64    |                |                | -1.362          |         |
| b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)   | -12.130.399,87 |                | -29.878.558,30 | -13.186         | -32.163 |
| 9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände  |                |                | -1.686.387,38  | -2.726          |         |
| 10. Sonstige betriebliche Aufwendungen  |                |                | -1.268.554,91  | -1.150          |         |
| <b>III. Betriebsaufwendungen</b>  |                |                | -32.833.500,59 | -36.039         |         |
| <b>IV. Betriebsergebnis</b>   |                |                | 8.109.131,04   | 3.197           |         |
| 11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken, sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken |                |                | -5.805.258,34  | 1.393           |         |
| 13.+14. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Erträge auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen  |                |                | 5.411.998,28   | -126            |         |

|  | EUR              | EUR              | EUR           | Vorjahr in TEUR  |                  |    |
|--|------------------|------------------|---------------|------------------|------------------|----|
| <b>V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>                 |                  |                  | 7.715.870,98  | 4.463            |                  |    |
| 15. Außerordentliche Erträge   |                  | --,--            |               | 297              |                  |    |
| darunter:  |                  |                  |               |                  |                  |    |
| Entnahmen aus dem Fonds<br>für allgemeine Bankrisiken                  | --,--            |                  |               | 297              |                  |    |
| 16. Außerordentliche Aufwendungen                                      |                  | -3.830.000,00    |               | -2.705           |                  |    |
| darunter:  |                  |                  |               |                  |                  |    |
| Zuweisungen zum Fonds<br>für allgemeine Bankrisiken                    | -3.830.000,00    |                  |               | -2.430           |                  |    |
| 17. Außerordentliches Ergebnis<br>(Zwischensumme aus Posten 15 und 16) |                  |                  | -3.830.000,00 | -2.408           |                  |    |
| 18. Steuern vom Einkommen und Ertrag                                   |                  |                  | -1.780.280,00 | 3.102            |                  |    |
| 19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen            |                  |                  | -82.235,63    | -557             |                  |    |
| <b>VI. Jahresüberschuss</b>  |                  |                  | 2.023.355,35  | 4.600            |                  |    |
| Rücklagenbewegung  | Dotierung<br>(-) | Auflösung<br>(+) |               | Dotierung<br>(-) | Auflösung<br>(+) |    |
| a) gebundene Kapitalrücklagen  | --,--            | --,--            |               | --               | --               |    |
| b) nicht gebundene Kapitalrücklagen                                    | --,--            | --,--            |               | --               | --               |    |
| c) gesetzliche Gewinnrücklage  | --,--            | --,--            |               | --               | --               |    |
| d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen                                      | -16.610,39       | --,--            |               | -23              | --               |    |
| e) andere Gewinnrücklagen  | -27.834,67       | 45.583,74        |               | -36              | 57               |    |
| f) Haftrücklage gemäß<br>§ 57 Abs. 5 BWG                               | -1.578.977,24    | --,--            |               | --               | --               |    |
| 20. Rücklagenbewegung  | -1.623.422,30    | 45.583,74        | -1.577.838,56 | -59              | 57               | -2 |
| <b>VII. Jahresgewinn</b>   |                  |                  | 445.516,79    | 4.598            |                  |    |
| 21. Gewinnvortrag/Verlustvortrag                                       |                  |                  | --,--         | -3.888           |                  |    |
| <b>VIII. Bilanzgewinn</b>  |                  |                  | 445.516,79    | 709              |                  |    |

Klagenfurt am Wörthersee, am 18. April 2018

#### Volksbank Kärnten eG

9020 Klagenfurt am Wörthersee  
Pernhartgasse 7

Der Vorstand

VDir. Johannes Jelenik      VDir. Mag. Alfred Holzer

Die Volksbank Kärnten eG erhielt von den Abschlussprüfern des Österreichischen Genossenschaftsverbandes (System Schulze-Delitzsch) den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für ihren Jahresabschluss. Die Veröffentlichung erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen im Magazin „cooperativ – die gewerbliche Genossenschaft“.



**MIT QUALITÄT  
NACHHALTIG  
ERFOLGREICH**

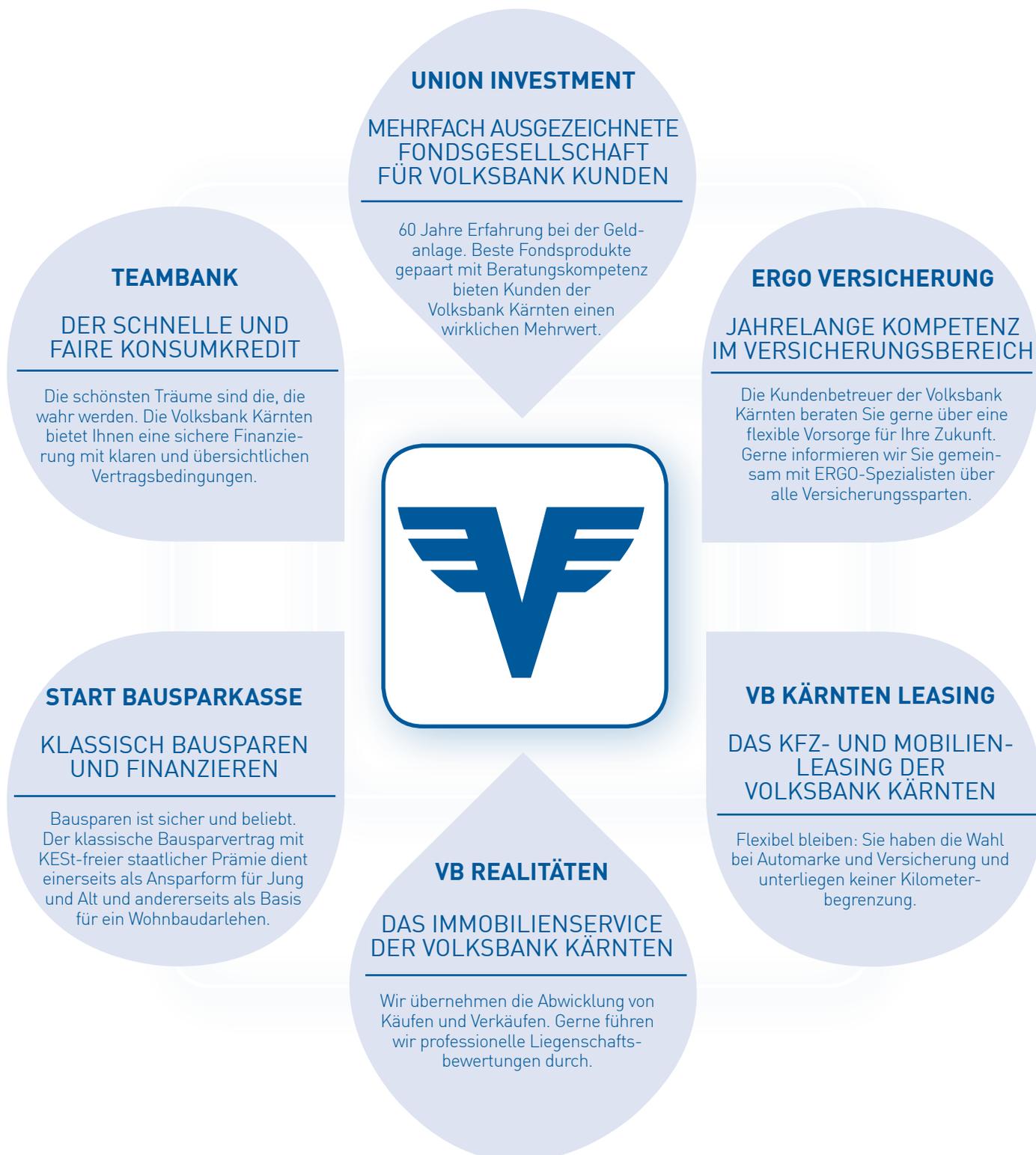
„Unsere Gäste schätzen die Qualität unseres Hauses und unsere regionale Verbundenheit. Werte, die sich in der jahrelang erfolgreichen Zusammenarbeit mit unserer Hausbank, der Volksbank widerspiegeln.“

Elisabeth & Mag. (FH) Michael Berndl  
Romantikhotel Seefischer | Millstätter See

---

## DIE TOCHTERGESELLSCHAFTEN | DIE KOOPERATIONSPARTNER

Eigene Tochtergesellschaften und langjährige, erfolgreiche Kooperationspartner ergänzen das Produktportfolio der Volksbank Kärnten.



**67.000**

KUNDEN

**12,4 %**

KERNKAPITALQUOTE

**2.541** MIO. EUR

GESCHÄFTSVOLUMEN

**271**

MITARBEITER

Großglockner

photolia